

Johannes 12,20-36

20 Unter denen, die zum Fest nach Jerusalem hinaufgezogen waren, um anzubeten, befanden sich auch einige Leute nichtjüdischer Herkunft.

21 Sie wandten sich an Philippus, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und baten ihn:

»Herr, wir möchten gern Jesus kennen lernen.«

22 Philippus ging zu Andreas und teilte ihm das mit, worauf Andreas und Philippus zusammen zu Jesus gingen, um es ihm zu sagen.

23 Jesus gab ihnen zur Antwort:

»Die Zeit ist gekommen, wo der Menschensohn in seiner Herrlichkeit offenbart wird.

24 Ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es ein einzelnes Korn.

Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

25 Wem sein eigenes Leben über alles geht, der verliert es.

Wer aber in dieser Welt sein Leben loslässt, der wird es für das ewige Leben in Sicherheit bringen.

26 Wenn jemand mir dienen will, muss er mir nachfolgen.
Und da, wo ich bin, wird auch mein Diener sein.
Wer mir dient, den wird der Vater ehren.«

27 »Mein Herz ist jetzt voll Angst und Unruhe.
Soll ich sagen: Vater, rette mich vor dem, was auf mich
zukommt? Nein, denn jetzt ist die Zeit da; jetzt geschieht
das, wofür ich gekommen bin.

28 Vater, offenbare die Herrlichkeit deines Namens!«

Da sprach eine Stimme aus dem Himmel:

»Ich habe es getan und werde es auch jetzt wieder tun.«

29 Viele Menschen standen dabei und hörten die Stimme. Sie sagten: »Es hat gedonnert.«
Einige meinten: »Ein Engel hat zu ihm gesprochen.«

30 Da sagte Jesus: »Nicht meinetwegen hat diese Stimme gesprochen, sondern euretwegen.

31 Jetzt ist für diese Welt `die Stunde` des Gerichts gekommen; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden.

32 Ich aber werde über die Erde erhöht werden und werde dann alle zu mir ziehen.«

33 Jesus deutete damit an, auf welche Weise er sterben würde.

34 Die Leute hielten ihm entgegen:

»Das Gesetz lehrt uns, dass der Messias [Christus] ewig bleiben wird.

Wie kannst du da behaupten, der Menschensohn müsse erhöht werden?
Wer ist überhaupt dieser Menschensohn?«

35 Jesus erwiderte:

»Das Licht ist nur noch kurze Zeit unter euch.

Geht euren Weg im Licht, solange ihr das Licht habt, damit die Finsternis euch nicht überfällt.

Wer in der Finsternis unterwegs ist, weiß nicht, wohin sein Weg ihn führt.

36 Glaubte an das Licht, solange ihr das Licht habt, damit ihr zu Menschen des Lichts werdet.«

Nachdem Jesus so zu ihnen gesprochen hatte, zog er sich zurück und hielt sich von da an vor ihnen verborgen.

Investition statt Ambition

Wer Frucht bringen will,
muss Ambitionen entsagen,
um sich für Gott zu investieren.

(Johannes 12,20-36)

1.

Nach Jesus' **triumphalen Einzug in Jerusalem** möchten ihn auch die Griechen (Joh 12,20) bzw. nichtjüdischen Menschen *sehen* (Joh 12,21) bzw. *kennenlernen*.

Es scheint nur natürlich, dass sich die **Griechen** bzw. Nichtjuden an **Philippus** wenden, dessen griechischer Name vielleicht auf griechische Vorfahren oder zumindest auf griechischen Einfluss in seiner Ursprungsfamilie hinweist.

Philippus wiederum wendet sich an Andreas, der aus der gleichen Stadt, **Betsaida** (oder: Bethsaida), kommt.

Mit dieser Anfrage öffnet sich für Jesus
eine ganz neue Tür!

Er bekommt die Chance, weltbekannt zu werden!

Jesus widersteht aber dieser Ambition,
obwohl ihm eine solche Ambition von den **Juden**
durchaus zugetraut (Joh 7,35)

und von seinen **Brüdern** sogar erwartet wurde
(Joh 7,3-5).

*Joh 7,3-5: Es sprachen nun seine **Brüder** zu ihm:
Zieh von hier fort und geh nach Judäa, dass auch deine
Jünger deine Werke sehen, die du tust;
denn niemand tut etwas im Verborgenen
und sucht dabei selbst öffentlich bekannt zu sein.
Wenn du diese Dinge tust, so zeige dich der Welt!
Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.*

*Joh 7,35: Es sprachen nun die **Juden** zueinander:
Wohin will dieser gehen, dass wir ihn nicht finden sollen?
**Will er etwa in die Zerstreuung der Griechen gehen und
die Griechen lehren?***

Jesus öffnet die Tür zur griechischen Welt *nicht*,
entspricht aber dem Bedürfnis der Nichtgriechen,
ihn kennenzulernen, indem er ihnen sein **Hauptprinzip
der Nachfolge** erklärt. Damit macht Jesus klar:

Jesus öffnet die Tür zur griechischen Welt *nicht*, entspricht aber dem Bedürfnis der Nichtgriechen, ihn kennenzulernen, indem er ihnen sein **Hauptprinzip der Nachfolge** erklärt. Damit macht Jesus klar:

- Jesus kennenlernen kann man nur, wenn man ihm **nachfolgt** (Joh 12,26a).

Jesus öffnet die Tür zur griechischen Welt *nicht*, entspricht aber dem Bedürfnis der Nichtgriechen, ihn kennenzulernen, indem er ihnen sein **Hauptprinzip der Nachfolge** erklärt. Damit macht Jesus klar:

- Jesus kennenlernen kann man nur, wenn man ihm **nachfolgt** (Joh 12,26a).
- Jesus nachfolgen bedeutet, sein Leben für ihn **loszulassen** (Joh 12,24a.25).

Jesus öffnet die Tür zur griechischen Welt *nicht*, entspricht aber dem Bedürfnis der Nichtgriechen, ihn kennenzulernen, indem er ihnen sein **Hauptprinzip der Nachfolge** erklärt. Damit macht Jesus klar:

- Jesus kennenlernen kann man nur, wenn man ihm **nachfolgt** (Joh 12,26a).
- Jesus nachfolgen bedeutet, sein Leben für ihn **loszulassen** (Joh 12,24a.25).
- Wer sein Leben für Gott loslässt, bringt viel **Frucht** (Joh 12,24b) und wird vom himmlischen Vater geehrt werden (Joh 12,26a).

Joh 12,24-26:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.

Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach; und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein.

Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren.

Merke: Gottes Herrlichkeit offenbart sich weder in vorschnellen weltlichen **Ambitionen**, noch in eigenen Rettungsversuchen, sondern geht den Weg über das **Sterben** bzw. über die Erniedrigung (Joh 12,23)!

Gottes Formal lautet: Investition statt Ambition!

1. Jesus schliesst die Tür zur (griechischen) Welt,
um für Gott die *ganze* Welt zu erobern (Joh 12,20-30).

Folge nicht voreilig Chancen, die weltlichen Erfolg
versprechen, sondern investiere dein Leben für Gott!

2.

Jesus schliesst seine Antwort an die Griechen bzw. Nichtjuden mit einer Verheissung ab: Er wird über die Erde erhöht werden, um **alle** zu ihm zu ziehen, also auch die Griechen (Joh 12,32)!

Gleichzeitig kündigt er eine dramatische Veränderung dieser Welt an: Der **Fürst dieser Welt** wird hinausgeworfen werden (Joh 12,31).

Gemäss Offb 12,1-12 wird der Weltenfürst nicht aus der **Welt** geworfen, sondern aus dem **Himmel**.

Durch die vermeintliche Niederlage des Kreuzes *in* der Welt vollzieht sich der entscheidendste Sieg *für* die Welt!

2. Jesus' Sieg vollzieht sich ausgerechnet durch die vermeindliche Niederlage des Kreuzes (Joh 12,31-33).

Vertraue auf Gottes Plan und sei dir bewusst:

"das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen."

(1 Kor 1,25)

3.

Offensichtlich gehen sie davon aus,
dass Jesus der **Christus** bzw. **Messias** ist.

Und der Messias wird gemäss den alttestamentlichen
Prophetien **bleiben in Ewigkeit** (Joh 12,34a; Jes 9,6).

Nun sagt Jesus aber, dass er "weg-erhöht" werden wird.
Er wird also *nicht* bleiben.

Das wirft das Messias-**Konzept**
der gläubigen Juden über den Kopf.

Jes 9,1-6: Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein grosses Licht. Die im Land der Finsternis wohnen, Licht leuchtet über ihnen. [...]

Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.

*Gross ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit **von nun an bis in Ewigkeit.***

Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.

Da sich Jesus in der Öffentlichkeit nie als **Christus** bzw. **Messias** outet, sondern immer "nur" als **Menschensohn** (Joh 12,23), fragen sich die Juden nun, ob Jesus mit Menschensohn wirklich den Messias meint. Oder ist er eben doch nicht der Messias?

Jesus löst diese theologische Spannung *nicht* auf. Stattdessen offenbart er sich mit einem **neuen Begriff!** Jesus ist das **Licht** (Joh 12,35a).

Jesus ist offensichtlich der Meinung,
dass die Juden **genug Wissen** haben,
um "im **Licht** zu **gehen**, zu **wandeln**" (Joh 12,35b),
bzw. "an das Licht zu **glauben**" (Joh 12,36a).

Dieser Glaube ist lebensverändernd und verwandelt uns
in **Menschen des Lichts** (Joh 12,36b).

Jesus ist offensichtlich der Meinung,
dass die Juden **genug Wissen** haben,
um "im **Licht** zu **gehen**, zu **wandeln**" (Joh 12,35b),
bzw. "an das Licht zu **glauben**" (Joh 12,36a).

Dieser Glaube ist lebensverändernd und verwandelt uns
in **Menschen des Lichts** (Joh 12,36b).

Glauben ist also *nicht* mit **Wissen** identisch,
sondern mit **Gehen, Wandeln, Glauben**.

Und mit dieser Einsicht kommen wir wieder
zum Anfang unseres Abschnittes:

Jesus kennenlernen geht nur über das Nachfolgen!

3. Jesus entzieht sich den theologischen Konzepten der Gläubigen, weil diese zu kurz greifen (Joh 12,34-36a).

Jesus stillt vielleicht nicht deinen Wissensdurst.
Er schenkt dir aber genug Erkenntnis,
um ihm nachzufolgen!

4.

Jesus zieht sich hier *nicht* von seinen Feinden zurück
(vgl. Joh 10,40; 11,54),

sondern von denen, die ihn am liebsten zum
(Messias-)König machen würden (Joh 12,3c).

Genau das will Jesus aber verhindern, wie bereits zuvor
in Joh 6,15. Er wählt stattdessen den Weg des Kreuzes.

Jesus lebt nach Gottes Formal: Investition statt Ambition.

Joh 6,15:

*Da nun Jesus erkannte,
dass sie kommen und ihn ergreifen wollten,
um ihn zum König zu machen,
zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.*

4. Jesus zieht sich von den gläubigen Juden zurück, die in ihm den Messias vermuten (Joh 12,36b).

Jesus wählte den Weg des Kreuzes. Folge ihm nach!